Die Schullokale im Schanfigg 1846

Autor(en): **Ludwig, J.M.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Bündnerisches Monatsblatt : Zeitschrift für bündnerische Geschichte, Landes- und Volkskunde**

Band (Jahr): **- (1934)**

Heft 3

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-396770

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Die Schullokale im Schanfigg 1846.

(Inspektoratsbericht von Pfarrer J. M. Ludwig in Langwies d. d. 27. März 1846.)

An Herrn Dr. J. M. v. Rascher, Physicus des Kreises Plessur, Chur.

Ihrem am 18. v. Ms. vernommenen Wunsche gemäß ertheile ich Ihnen hier Bericht über die sämtlichen Schullocale im Tale Schanfigg.

1°. Maladers hat ein eigenes, mit dem Pfarrhause verbundenes Lokal. Die Umgebung ist nicht ungünstig, das Zimmer hoch, beleuchtet und geräumig genug, d. h. in sehr leidlichem Maaß. ... Die Beleuchtung fällt den Schülern von der Linken zur Rechten und von hinten, keine ins Gesicht. S. v. der Abtritt wäre nicht übel eingerichtet...

Die Kinder werden nicht über ihre Kräfte — in keinem Fache zu sehr — angestrengt. Diese Bemerkung gilt noch in höherm Maaße sämtlichen Schulen unseres Thales.

2°. Calfreisen hat kein Schulhaus, nicht immer die gleiche Privatwohnung wird benützt, und dießmal war zwar genug Raum, aber dürftig Licht, zu dem die meisten Schüler noch unzweckmäß sitzen müssen. Die Höhe des Zimmers ist so berechnet, daß nur kleine Leute, unhöflich, das Haupt bedeckt halten können. Statt einem s. v. Abtritt dient ein Eimer in der kleinen Hausflur.

3°. Auch in Castiel, wo ein geräumiges Schulzimmer im Pfarrhause angebracht ist, das aber auch dem Obscurantismus günstig zu werden scheint — aber noch unausgebaut ist, wechselten bis jetzt die Schulzimmer. Dießmal war es eine in jeder Beziehung nicht ungünstige Wohnstube, nur der Mangel an zweckmäßiger Bestuhlung war Einzelnen nachtheilig. — Für Reinlichkeit war gesorgt, aber der Ort nicht immer gehörig benützt.

4°. In Lüen wechselten bis jetzt die Schulzimmer ebenfalls. Dießmal war es dort ganz Castiel ähnlich.

5°. In Pagig gilt das Gleiche — nur dienen da die nahen Ställe statt dem s. v. Abtritt.

6°. In St. Peter ist seit vielen Jahren die Schule im gleichen, trocken und nicht besonders windig gelegenen Privathause. Die Stube ist geräumig, hinlänglich Licht, aber die Schüler sitzen auch hier an langen Tischen, und dadurch die Hälfte sehr zweckwidrig. — Der loc. comod^tis^ ist nicht ungesund, wenn auch nicht bequem.

7°. In Peist kommt bald ein trefflich angelegtes Schulhaus zu Stande, deßhalb hier dießfalls kein Bericht nöthig ist.

8°. Ebenso in Langwies am Platz.

9°. Gleiches hoffen wir von Fundei — wo die Schulzimmer jährlich wechselten.

10°. In Sapün will man auch nicht zurückbleiben. Sonst war's wie im Fundei.

11°. in Arosen ist bereits ein neues ziemlich zweckmäßiges Schullokal, hoch, hell und geräumig nach gewöhnlichem Bedürfniß. (Der s. v. Abtritt ist noch unausgebaut.)

12°. in Mollines ist der ganz gleiche Fall wie in Lüen. Man denkt mit Ernst an ein eigenes Schulhaus.

13°. in Tschiertschen ganz gleich wie in Mollines.

14°. in Praden wie in Lüen.

Dieß ist es, was ich über die verschiedenen Schullokalitäten und über Anstrengung der Schüler in diesem Thale zu berichten weiß.

Möge ich Ihrem Wunsche entsprochen haben.

In hochachtungsvoller Liebe

Ihr ergebenster:

J. M. Ludwig
Schulinspect^r^ im Thale Schanfigg.

Langwies den 27. Mærz 1846.